Das GWPF warnt die Regierung: Keine falschen Lehren aus der Energiekrise Europas ziehen!

geschrieben von Chris Frey | 18. September 2021

Global Warming Policy Forum

Das Global Warming Policy Forum (GWPF) hat die politischen Entscheidungsträger in London und Brüssel davor gewarnt, die falschen Lehren aus der sich abzeichnenden Energiekrise in Europa zu ziehen, da sonst die öffentliche Empörung und der Aufruhr wachsen würden. Regierungen, die die Augen vor den verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Net Zero-Politik verschließen, werden den kommenden Sturm wahrscheinlich nicht überleben.

Der Vizepräsident der Europäischen Kommission Frans Timmermans erklärte am Dienstag vor dem Europäischen Parlament in Straßburg, dass die rekordhohen Strompreise zeigen, dass die EU den Übergang zu erneuerbaren Energien beschleunigen sollte.

Trotz eines Rekordanstiegs bei den Subventionen für erneuerbare Energien in Höhe von Hunderten von Milliarden Euro und rekordverdächtig hohen Kohlenstoffpreisen behauptete Timmermans, dass die Kosten der europäischen Umweltpolitik nicht die Hauptursache für den Anstieg der Energiekosten seien.

Tatsächlich sind die politisch bedingten Kosten viel wichtiger als die Marktpreise, wie ein Vergleich der amerikanischen und europäischen Energiepreise zeigt. Tatsächlich sind die Erdgaspreise in Europa mehr als dreimal so hoch (18 $/MMBtu) wie in den USA (5 $/MMBtu), wo Fracking weit verbreitet ist und Schiefergas billig und reichlich vorhanden ist.

„Die reflexartige Reaktion der Europäischen Kommission auf ihre selbstverschuldete Energiekrise ist eine völlig falsche Interpretation der zugrunde liegenden Faktoren, die die Preise in die Höhe treiben und die Gefahr bergen, dass sich der drohende wirtschaftliche und soziale Umbruch noch verschlimmert“, warnte Benny Peiser, der Direktor des GWPF.

Die meisten europäischen Regierungen haben die Förderung der riesigen Schiefergasvorkommen des Kontinents faktisch verboten, während Hunderte von Milliarden Euro an Subventionen für Investoren in erneuerbare Energien die Energierechnungen in ganz Europa weiter in die Höhe treiben.

Obwohl Europa noch jahrzehntelang auf Erdgas angewiesen sein wird, haben das Verbot von Fracking und die Einschränkung der konventionellen Gasförderung zu einer ernsthaften Verknappung der heimischen

Erdgasproduktion geführt. Die Folge sind überhöhte Strompreise und steigende Inflation sowie eine wachsende Kostenlast, die Europas ohnehin schon angeschlagene Haushalte nun zu tragen haben.

Hinzu kommt, dass die Versorgungsunternehmen rekordverdächtige Preise für den Erwerb von Emissionszertifikaten für die Stromerzeugung aus Erdgas zahlen müssen, was zu einem unaufhaltsamen Anstieg der Strom- und Wärmepreise führt.

Die Märkte in ganz Europa sind durch die Politik zur Förderung erneuerbarer Energien stark verzerrt. Diese Verzerrungen und andere regulatorische Zwänge haben Preissignale zunichte gemacht, die andernfalls Investitionen in ein vielfältiges Portfolio von Brennstoffen und Erzeugungsarten fördern würden.

In der Tat ist das europäische System von subventionierten erneuerbaren Energien und einer schrumpfenden, verbleibenden, aber unverzichtbaren konventionellen, meist mit fossilen Brennstoffen betriebenen Stromerzeugung abhängig geworden, die sich am Rande des Marktes an ihre Existenz klammert.

Das Ergebnis ist, dass die Systeme anfällig sind und leicht durch Preisschwankungen bei den verbleibenden fossilen Erzeugern gestört werden, die die Versorgungssicherheit in Abwesenheit unzuverlässiger erneuerbarer Energien gewährleisten.

Dr. John Constable, der Energieredakteur des GWPF, sagte:

„Diejenigen, die behaupten, dass die derzeitigen hohen Gaspreise ein Hinweis auf den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energie sind, haben keine Ahnung von den Realitäten des Systembetriebs. Die Schwächen der europäischen Energieversorgung resultieren aus den falschen Versuchen, eine kohlenstoffarme Wirtschaft zu ‚planen', die auf physikalisch inkompetenten Wind- und Solaranlagen basiert".

In diesem Winter sehen sich die europäischen Regierungen mit einer wachsenden öffentlichen Gegenreaktion konfrontiert, da die kombinierten Auswirkungen der Net-Zero-Pläne und der katastrophalen grünen Energiepolitik Dutzende von Millionen von Haushalten mit niedrigem Einkommen und normale Haushalte treffen werden.

Regierungen, die die Augen vor den verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Net-Zero-Politik verschließen, werden den kommenden Sturm wahrscheinlich nicht überleben.

Link:
https://www.thegwpf.com/gwpf-warns-ministers-not-to-draw-the-wrong-lessons-from-europes-energy-crisis/

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE